

Wasser im Kaffee

geschrieben von
Anna Huber

"Komm, setz dich zu mir", sagte meine Mutter und strich mir über den Kopf. "Nachher haben wir vermutlich einiges aufzuräumen. Und dem Sanitär muss auch Bescheid gegeben werden."

Aber das Dach war noch da. Zum Glück.

Zum Glück tropfte nur die Wasserleitung. Die Tropfen fielen präzise in ihre Tasse.

Ich rannte dorthin. Dort sass meine Mutter vor ihrem Kaffee.

"Ich dachte, das Dach sei weg", sagte ich schockiert.

Meine Mutter sass am Küchentisch und es tropfte in ihre Kaffeetasse. Wie gesagt, sie sass am Küchentisch. Komisch. Wie ist das möglich?

Lautes Donnern liess mich aus dem Bett aufwachen, noch bevor mein Wecker mir die allmorgendlichen Alpträume beenden konnte.
Es windete. Nein, es stürmte. Der Wind war so stark, dass die Fensterscheiben mir bald entgegenschlagen würden. War es bloss ein Traum? Ich kniff mich in den Unterarm um das heraus zu finden.

Autsch. Totale Realität.
Schon hörte ich Schritte im Gang. Die Dielen unseres Holzhauses knarnten. Manchmal nervte mich dieses Geräusch. Vorallem abends, wenn ich einfschlafen wollte und nebenan jeder Schritt meiner Mutter zu hören war.

Schnell, ich solle mich anziehen. Warm anziehen.
"Ok", antwortete ich und schlüpfte in meine Trainehose. Den Pullover von gestern Abend lag glücklicherweise noch vor meinem Bett. Oh, Tomatenflecken. Egal. Jetzt klirrte eine Scheibe und es krachte mächtig. Das Gekrache kam aus der Küche.

-2-

-3-

www.minibooks.ch

-7-

-4-

-9-

-5-